

# Luzerner Zeitung

Dienstag, 13. März 2018

AZ 6002 Luzern | Nr. 60 | Fr. 3.50 | € 4.- www.luzernerzeitung.ch



Leidenschaft  
Anja Tschopps  
Leben dreht sich  
um Motorräder. 33

## Er plante weitere Taten

**Fall Rupperswil** Der Angeklagte hatte vor seiner Festnahme weitere Opfer im Visier.

Der mutmassliche Täter des Vierfachmordes von Rupperswil hat bereits kurz nach dem Gewaltverbrechen im Dezember 2015 weitere ähnliche Taten geplant. Im Visier hatte der pädophil verurteilte Schweizer gemäss Anklageschrift je eine Familie in den Kantonen Bern und Solothurn.

Er habe im Internet nach Knaben im Alter von 11 bis 15 Jah-

ren gesucht, die ähnlich angeschaut hätten wie der sexuell missbrauchte und getötete 13-Jährige in Rupperswil. Das schreibt die Staatsanwaltschaft Lenzburg in der gestern veröffentlichten Anklageschrift.

### Dem Angeklagten droht Verwahrung

Der Schweizer ist wegen mehrfachen Mordes angeklagt. Er muss sich auch verantworten wegen mehrfacher räuberischer Erpressung, mehrfacher Geiselnahme, mehrfacher sexueller Handlungen mit einem Kind, mehrfacher sexueller Nötigung, Brandstiftung sowie mehrfacher strafbarer Vorbereitungshandlungen. Er muss mit einer lebenslangen Freiheitsstrafe und einer Verwahrung rechnen. Nach dem Verbrechen ging er mit seiner Mutter und den Hunden spazieren. «Das Leben des Beschuldigten verlief weiter wie vor der Tat», heisst es in der Anklageschrift. (red) 20

«Das Leben des Beschuldigten verlief weiter wie vor der Tat.»

Zitat aus der Anklageschrift

## Star-Pianist fordert sein Publikum



**Luzern** Die Kantonsschule Luzern/Alpenquai feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum mit einem Konzert im KKL. Das Publikum darf dabei aktiv mitmachen. Der amerikanische Komponist David Lang probte gestern mit Schülern in der Kanti-Aula. 24

Bild: Plus Amrein (Luzern, 12. März 2018)

## Kommentar

### Zu viel Eifer

2016 deckte die Invalidenversicherung 180 Missbrauchsfälle auf, indem sie die mutmasslichen Betrüger überwachen liess. Die eingesparten Leistungen betrugen 60 Millionen Franken. Die Suva beziffert die dank Überwachung eingesparten Leistungen für dasselbe Jahr mit 5,5 Millionen Franken. Der Kampf gegen den missbräuchlichen Bezug von Leistungen liegt im öffentlichen Interesse. Dass nach dem Ständerat nun auch der Nationalrat einem Gesetz zugestimmt hat, mit dem die Überwachung legalisiert wird, ist deshalb grundsätzlich zu begrüssen.

Die Bürgerlichen haben bei der Ausarbeitung des Gesetzes aber einen Eifer an den Tag gelegt, der in keinem Verhältnis steht zur Dringlichkeit des Problems. Es geht zwar um beträchtliche Summen, nicht aber um die Gefährdung des Rechtsstaats oder die Sicherheit der Bevölkerung. Und trotzdem erhalten die Versicherer Überwachungskompetenzen, die teils über jene des Nachrichtendienstes und der Strafverfolgungsbehörden hinausgehen. Die Polizei braucht für Observationen an nicht öffentlich zugänglichen Orten eine richterliche Genehmigung.

## Bei diesem Konzert darf das Publikum mitreden

**KKL** Vor 50 Jahren wurde die Kantonsschule Alpenquai Luzern eröffnet: Zum Jubiläum gibt es nun ein spezielles Konzerterlebnis. Eine Rolle spielt dabei auch ein Musical, das gleich alt ist wie die Schule.

Wenn 1800 Menschen gleichzeitig das glücklichste Ereignis ihrer Kindheit erzählen, ergibt sich ein besonderer Moment. Vielleicht gar Magie. Morgen Mittwoch und am Donnerstag ist es im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) um 19.30 Uhr so weit. Dann führen Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Luzern mit dem Luzerner Sinfonieorchester ein Werk von US-Komponist David Lang auf, in dem das Publikum aktiv mitmacht.

Das Konzert ist der Haupt-Event zum Jubiläum «50 Jahre Kantonsschule Luzern am Alpenquai». Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich seit Monaten auf das aussergewöhnliche musikalische Ereignis vor. Gestern Nachmittag trafen sie sich in der Kanti-Aula zur Hauptprobe mit David Lang und dem Dirigenten André de Ridder.

### Begegnungen – laut oder flüsternd

Die Spannung ist spürbar, die gegenseitige Begrüssung herzlich. Der 60-jährige David Lang, einer der weltweit renommiertesten zeitgenössischen Komponisten, Dozent an der Yale School of Music und Pulitzer-Preisträger, ist soeben aus New York eingeflogen. Er spricht kein Deutsch. De Ridder übersetzt, wenn nötig. Es ist fast nicht nötig, denn die Sprache der Musik ist international.

Dann beginnt die Probe. Zuerst müssen die Schülerinnen und Schüler die Buchstaben des Alphabets flüstern – nicht koordiniert, in willkürlichem Ablauf, «überlappend». Ein kurzes Innehalten. Hat es dem Komponisten gefallen? «This is good», sagt Lang. Dann gilt es gemeinsam laut oder flüsternd Fragen zu beantworten, eben nach der glücklichsten Kindheitserinnerung



Der amerikanische Komponist David Lang probt mit den Luzerner Kantischülern.

Bild: Plus Amrein (Luzern, 12. März 2018)

che sprach». Was sage ich? Wie laut und deutlich sage ich es? Will ich, dass es mein Nachbar hört? Nach anfänglicher Unsicherheit tauchen die Schüler auf. Dirigent de Ridder dirigiert, fordert diesen und dann jenen Teil des Saals zum Lauter- und Leiserwerden auf. «Perfect», freut sich Lang.

In vier Gruppen, nach Klassenstufen getrennt, wurde die Performance gestern geübt. Über 1550 Schülerinnen und Schüler zählt die Kanti Alpenquai. Dazu

sonen. So viele, wie der grosse KKL-Konzertsaal Plätze hat. Alle werden im KKL dabei sein, eine Hälfte am Mittwoch, die andere am Donnerstag, sodass es immer auch Platz für andere Konzertbesucher hat. Denn auch diese können nach einer kurzen Einführung aktiv mitmachen.

### Im zweiten Teil Dvořáks Achte

«Harmony and understanding for orchestra and audience»

die in Luzern uraufgeführt wird. Es ist ein Zitat aus dem Song «Aquarius» des Musicals «Hair». Dieses feiert heuer ebenfalls sein 50-Jahr-Jubiläum, eine witzige Koinkzidenz. Lang bezeichnet seine einsitzige Komposition als «kleine Utopie, in der die Welt für diesen kleinen Zeitschnitt perfekt sein wird». Die Musiker des Luzerner Sinfonieorchesters erhielten eine fertig komponierte Partitur. Bei der Interaktion mit dem Publikum gibt es Variations-

begeistert von der Zusammenarbeit mit David Lang: «Er ist ein wirklicher Weltstar. Ich bin stolz, dass wir ihn für das gemeinsame Projekt gewinnen konnten.» Im zweiten Teil wird das Luzerner Sinfonieorchester die 1890 uraufgeführte Sinfonie Nr. 8 G-Dur von Antonín Dvořák auführen. «Ein Konzert, in dem das Publikum zum Akteur wird, ist ein Experiment», sagt Kanti-Prekter Stefan Graber. «Die Kanti Alpenquai wagt das Experiment im

## Tickets gewinnen

Wir verlosen je 2-mal 2 Eintritte für die Konzerte von morgen Mittwoch sowie Donnerstag um 19.30 Uhr im KKL.

0901 83 30 23  
(1.50 CHF pro Anruf)

Wählen Sie heute die obige Telefonnummer, oder nehmen Sie unter [www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe](http://www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe) an der Verlosung teil. Die Gewinner werden informiert.

Bildung manifestiert: der offene, neugierige Umgang mit Unge- wohntem, mit Neuem.» Wie reagieren die Schüler auf das Projekt? «Es zeigt uns, was man mit Musik machen kann», sagt Fünftklässlerin Anouk Jans, «und zwar mit einer Musik, die bei uns Jungen eigentlich nicht populär ist.» Dass sie jetzt vermehrt solche Musik hören werde, glaubt sie aber nicht: «Es ist spannender, selber mitzumachen als nur zuzuhören.» Der 16-jährige Manuel Andergassen stimmt zu: «Es entsteht eine ganz andere Energie, wenn man selber beteiligt ist. Das ist etwas ganz Wichtiges.»

Die Kantonsschule Luzern ging aus dem 1574 gegründeten Jesuitengymnasium hervor. 1967/68 zügelte sie in den Neubau am Alpenquai. Zuvor hatte sie ihren Standort am Hirschengraben. Das 50-Jahr-Jubiläumsfest wird am Freitag, 28. September, stattfinden.

Hugo Bischof  
hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

Hinweis